

# DIE TROMMEL

Nachrichtenblatt des DPSC -- Stammes Pater Rupert Mayer  
Nummer 81 Jahrgang 1960

L i e b e P f a d f i n d e r b r ü d e r !

M E H R A L S R A T I S T T A T

M E H R A L S W O R T I S T W E R K

Dieses Wort von BiPi möchte ich während meiner Amtszeit als Stammesführer für den Stamm Pater Rupert Mayer als Leitsatz aufstellen. Ihr wißt, unser Stamm hat Tradition; er ist mehr als 10 Jahre alt. Diese Tradition verpflichtet - angefangen beim Stammesführer bis zum jüngsten Wölfling. Unser Stamm soll wieder ein Stamm der Tat und des Werkes werden, denn nur durch die Tat und das Werk aller kann echter pfadfinderischer Geist verwirklicht und unser Stamm PRM auf seine frühere Höhe zurückgeführt werden.

Schöne Reden nützen uns nichts - die Tat muß folgen. Ich rufe jeden einzelnen im Stamm auf, die Truppführer, Trupphelfer, Akelas, Ritter, Kernetts, Pfadfinder, Jungpfadfinder und Wölflinge - Pfadfinder der Tat zu sein bzw. zu werden.

im Mai 1960 , Klaus Rappold (Stfm.)



GENERALVERSAMMLUNG DES STAMMES IN

BURG SCHWANECK

(nur von denjenigen zu lesen, die "verhindert" waren.)

Am 30. April/1. Mai trafen sich die großen und kleinen Funktionäre des Stammes mit Untertanen auf der sagenumwobenen Trutzburg im lieblichen Isartal. Als sich die goldene Abendsonne hinter die Burgzinnen neigte, formierten sich die energiearmen Stammesgenossen (beiderlei Geschlechts) zu einem eckigen Kreis. Nach fruchtlosen, mehr oder minder einschläfernden Reden der Funktionäre (sprich: Führer) und Liedern gleicher Art, schritt man zur Stunde des Bundes. Die Führung gab sich redlich Mühe, diese Stunde von der Oberflächlichkeit lodender Fackeln, von wehenden Bannern und glühenden Herzen, zu retten.

Nachdem man die erste Kostprobe mittelalterlicher Burgküche zu sich genommen hatte traf man sich zu geselligem Beisammensein beim "Bunten Abend". Die künstlerischen Darbietungen ersetzten einem alten Pfadfinder mit ergrauten Schläfen die Schlafpille. Na ja, immerhin.

Andertags machten wir gemeinsame Anstrengungen, den bayrisch-hartnäckigen Regen durch Handballturniere, Sologesänge usw. zu verscheuchen. Lothar schuf mit sonnendurchfluteten Farbdias von Schottland eine freundlichere Atmosphäre. Mittags füllte wieder Mittelalter-speise die verkrampften Mägen.

Die Schlußrunde im großen Rittersaal sah eine glanzvolle Siegerkrönung des Bunten - Abend - wettbewerbs. Danach stellte sich die neue Stammesführung vor: Klaus Rappold, Stammesfeldmeister und Helmut Gunther, Hilfsfeldmeister. Was Klaus am Ende dieser Schlußrunde sagte, war im wesentlichen dies:

W a s n i e h t i s t, k a n n n o c h w e r d e n !

D. Red.



EIN WORT ÜBER DIE KLUF T I

Was am Stammestreffen dieses Jahr in Schweneck besonders auffiel, war, abgesehen von der "Disziplin", die Kluft, d.h. ihr F e h l e n !  
Wenn man bei der Anfangs- oder Schlußrunde die Pfadfinder usw. aufmerksam beobachtete, konnte man im ganzen Stamm vielleicht 3 Hüte, 6 Hemden, und noch einige Halstücher erspähen. Ein Außenstehender müßte sich fragen: Sind das Pfadfinder, oder ist es ein Jugendkreis, der ein paar Pfadfinder aufgenommen hat? Besonders beschämend war, daß wir uns mit der BDP-Gruppe, die auch draußen war, vergleichen mußten. Von denen hatte jeder Kluft an! Eine Kluft, angefangen von den Socken bis zum Hemd! Solch strenge "Uniform" ist sicher etwas übertrieben, trotzdem sollten wir mehr Wert auf die Kluft legen. Sie ist eben das äußere Zeichen des Pfadfinders. Ein Jeder, ob Ritter, Pfadfinder oder Wölfling soll den Mut haben, bei Veranstaltungen, wie das Stammestreffen, sich als Pfadfinder zu bekennen. Dazu gehört auch, daß er die Kluft trägt. Hältst du es wirklich für unangenehm, wenn deswegen in der Straßenbahn ein paar fast-sterke Schlegerkonsumenten "mitleidig" lächeln? Ich nicht!

(der namenlose Pfadfinder)

~~Quartal III/60 Zahlen !!~~  
~~Heim im ... abschließen !!~~



ROSINEN aus der FAHRTENSCHWARTE der PANTHERSIPPE:

---



Selbst im Lager verzichten wir nicht auf Damenbesuch. Da flieht Rainer aus purer Angst vor dem Weibe ins Zelt. --- In der Kencipe sitzt eine besoffene Frau, die dauernd unsinnigstes Zeug redet und die Augen verdreht. --- Gerhards Hand ist beim Wasserholen in der Nacht halb am Topf angefroren. --- Mitternacht am 31. Dezember 59 knallt der Stöpsel unseres 60-er Neujahrssippensekts zur Hütendecke. --- An den Gestaden der Isar liegt der Poet versunken am Busen der Natur. Leis spielt der Wind in seinen letzten Locken. --- Wir wollen den Zugschaffner fragen, ob er eine gültige Fahrkarte hat. --- Auf der "Landstraße nach Steingau umwehen uns laue Winde. --- Es ist Abend, Wir wälzen (im Bett und Pläne). --- Rainer ist einem Mahn über das i teil gefahren, daß die Dau- nen stoben. --- Der beginnende Regen setzt uns die Sporen an. --- Wir wüh- len uns gemeinsam in den Verhau von Wolle, Decken, Schuhen und Rauch, ja Rauch, oh Rauch! --- Das war jene Nacht: vorne Glut, hinten Frost. --- unum- gängliche Kirchengang ist uns ein Dorn im Sippenauge. --- In der Messe war di die Kirch vollor Leute und Krawall. Eine unermüdliche Fidel kratzt den Takt neben einem Orgelbätschen und dem Gotute eines verirrtten Wald (und Wiesen-) horns. Lateinische "Gesänge" wallen hernieder, eine hohe Fistelstimme ist managerkrank. Mit brummendem Schädel und akutem Ohrensausen werden wir s schließlich wieder aus der Kirch geschoben. --- Wir verhocken den Tag am qualmdunstenden Rindenfeuer. --- Das Sippenspinnrad flitzt auf Höchsttouren. --- In der Jugendherberge (der Name sei verschwiegen) haust der Glöcknar von Notre Dame in oberbayrischer Ausgabe als Herbergsvater. --- Haßspeiend steht er am Kamin. --- Die Angst vor den Schand - armen sitzt uns im Nacken.

Fortsetzung nächste Seite...➔.....



Um 21.45 MEZ dampft unsere Landstraßenheldin "BB" an (der Leser ahnt Schlimmes, keine Angst: nur Abkürzung für "Bluntze + Bladern"). --- Im großzügig angelegten Herbergs "bad" bewundern wir den wohlgestalteten Körper eines jungen Preußen. --- Mitten auf der Landstraße entblößen wir unseren Oberkörper. --- Es regnet Wasser. Unsere Stimmung löst sich auf. Im Schweiß unserer Füße schwanken wir talwärts. ---

(Mit freundlicher Genehmigung meiner Sippe Gerh.) + +

+ + + + + + + + + + + + + + + +  
In der Führerrunde am 18. Juni 1960 wurde der Aufbau des Stammes neu geordnet. Danach bestehen folgende Gruppen:

Wölflingschaft 20 Buben. Akela Bea Beslmüller, Baloo Gundi Drexler.

Jungtrupp: Führer Reinhard Zimmermann und Klaus Neulinger.

Horde I: Klaus und Günther Kabinger; Jungsippe Adler (Götz), Bussard (Richard), Specht (Kurt); Horde II: Dieter Kügele und Wolfgang Wiesner;

Silberlöwe (Manfred); Sperber (Wolfgang K.) (Jungkernetts in Klammern).

Pfadfinderschaft: Trupp Bojo:

Truppführer Helmut Gunther: Puma (Peter Puhl, Kornett); Panther (Gerhard Faßreiner); Biber (Herbert Wild).

Trupp Adler: Lether Wiesner, Truppführer; Mustang (Erich Völker); Deophin (Rainer Völker).

Ritterschaft: Feldmeister Jackl Red, Gaufeldmeister.

Stammesführer: Klaus Roppold, Mohr 13, Winzererstr. 42, Stammesführer.

Gottfried Simmerding, Mohr 23, Leopoldstr. 46, St. Kurat.

Es ist bei Pfadfindern üblich, daß sie wenigstens die Anschriften der Führerschaft des Stammes wissen, auch die ihrer Gruppemitglieder sowie die des nächsten Arztes, Feuermelders usw. (Weniger wichtig ist die Anschrift des nächsten Kinos oder der Eisdielen.) Der bisherige Stammesdienstmann ist in der Führerrunde zum Stammeskuraten ernannt worden. Es haben sich nämlich



hochherzigerweise in der FR einige sogenannte Pfadfinder als wirkliche entpuppt; diese übernehmen in Zukunft, was so ein Pfadfinder können muß.

**A C H T U N G ! A C H T U N G ! GROSSE K a m p f a n s a g e !**

Das Kriegsbeilist ausgegraben: Fragt sich nur gegen wen oder was? Nicht Horde gegen Horde, nicht Trupp gegen Trupp wie in den unseligen Zeiten wildwüster Vergangenheit, sondern: Kampf dem Dreck, der bis zum Grundbesitzer unseres Peopoldparadieses, dem H.H.Prälat Nißl gestunken hat. Wir selber hatten es schon kaum mehr gemerkt, wir haben ja dafür das 10. Gesetz! Der Pfadfinder ist rein, auch reinlich. Die erste Runde gegen die Faulheit im Stamm gewann Kurti Deteler, der den Fensterladen richtete, und damit die Jungkornett die feder- und weitgehättesten Kornetts übertraf. Die völlige Unkenntnis in Pfadfinderei wird glänzend offenbar (was wetter wir? Einen Quartalsbeitrag pro Skäppe?) in der Gaustafette (siehe unter Termin! Wieder mal etwas zum Versäumen wie Maria Eich, wo die Wölflinge den ersten machten im Ladeslager und den Franziskus gewannen! An Fronleichnam werdet ihr es sehen!) Kampf der Zerstörungswut, die in einer gewissen Jungsippe auf den Hockern blüht und auch sonst an unserm Heimbau ihre Spuren zekgt (schaut euch das Oberlicht über der Tür an!) Meldet auffällige Buben in unserm Garten, stellt Namen fest! Haltet bei selbst Ordnung in allem! Dazu gehört auch, daß die Gummischitzkappen über den Fensterschlössern immer wieder hingenagelt werden, wenn ein Depp sie wegrißt! Zur Säuberung des Gartens ist folgende weise Einteilung getroffen worden: Bojo übernimmt die Südseite des Gartens, zwischen Mauer und Weg bis Südwand des Heimes. Armin den Rest außerhalb des Weges. Jungstamm wiese und Weg. Schlußtermin der Säuberungsaktion ist der 24. Juni 1960, nicht 61! An diesem Tag ist Führerrunde, die FR wird Lokalausganschein nehmen und den Erfolg in den Wettkampf einbeziehen. Beachtet die Skizze in Heim!



## Das Jugendrotkreuz

sucht für Sonntag 7. August (Euchar. Kongreß) Jugendliche ab 15 Jahren, die auf Parkplätzen mithelfen. Vergütung 10.-DM an die Gruppe. Meldung an Jackl Red oder Krt.

Beispiel zum 3. Gesetz: „ist hilfsbereit. Kurti hat ein Verbandspäckchen und kann einem Wölfling helfen: 11. Juni 60 15 Uhr 30.

Beispiel zum 5. bzw. 7. Gesetz: Richard meldet sich („ist höflich!) von der Pfingstfahrt beim Kuraten zurück, weil der dies wünscht („gehört aus freien Willen“).

Beispiel für Pünktlichkeit: Kurti bringt geliehene Zeltbahnen sofort nach Fahrt wieder. Manfred bis heute noch nicht!

Wer weiß noch Beispiele? Wer von euch hat noch was vom Krt geliehen und noch nicht zurückgegeben? z. B. „Wolker-Buch“!?

I    T e r m i n e    -    T e r m i n e    -    T e r m i n e    -    I

Donnerstag 16. Juni Große Fronleichnamsprozession. „Den Pfadfinder erkennt man nicht am großen Hut, sondern am opferbereiten Herz“. (Ludwig Hug in, 1. Landeskurat). Also kommen wir zum Opfer des eucharistischen Königs um

6 U h r    f r ü h    an die    F e l d n e r r e h a l l e .  
Pünktlich! Alle! Mit allen Bannern, Wimpeln und möglichst alle in Kluft!  
(Kluft im kleinen Rüsthaus, siehe unten Öffnungszeit!)  
Schlachtbeile und Blutmesser sollen daheim gelassen werden, weil die Prozession von niemand bedroht ist.

G a u s t a f f e t t e    an Sonntag, 26. Juni in Schleißheim.  
Teilnahme selbstverständlich! Mitbringen: Fahrtenausrüstung (es wird abgekocht), Zeltplane oder Poncho, Bleistift, Papier, Kluft, Ausweis (muß immer, auch im Heim dabei sein zum Einkleben der Versicherungsmarken), Kompaß.  
Treffen: 7 Uhr früh mit Rad am Heim.

D e k a n a t s s p o r t f e s t    wahrscheinlich im Juli.



Alternabend der Jungpfadfinder: Termin wird nächstens in den Hordenstunden genau gesagt. Besprechung der Sommerfahrt bzw. des -lagers.

Für den Eucharistischen Kongreß werden immer noch viele Helfer benötigt. Meldet euch an Jackl oder an Krt, möglichst gruppenweise! Anmeldung auch telefonisch an Jackl Red, 55 79 91. Alter möglichst über 17 Jahr.

Stammestreffen in Königsdorf 3./4. September = 1. Sonntag nach Schulbeginn. Neues Programm!

Anfang Oktober Tanz der "Alten und Damischen" Ritter und Ritterschaftsfahrt.

3. November: Todestag von Peter Rupert Mayer. Wir feiern Gemeinschaftsmesse in der Kapelle, wo er während der Messe vom Schlag getroffen wurde, in der Kreuzkapelle, oder im Bürgersaal, wo er begraben liegt.

Übrigens ist es ein schöner Brauch, vor oder nach der Fahrt am Grab unseres Stammespatrons P.R.M. kurz Halt zu machen. Ein anderer schöner und notwendiger Brauch: Jede Fahrt anmelden und vor allem zurückmelden nach der Fahrt beim Kuraten, der oft von Eltern angerufen wird, wenn die Buben etwas spät heimkommen. So hat Richard Grimm getan: Ehre seiner Sippe!

Ende November: Stammeselternabend; jetzt schon mit Vorbereitungen beginnen! Wer weiß ein pfundiges Theaterstück?

Zu all diesen Veranstaltungen tragen wir natürlich Kluft. Wir besorgen sie uns im Kleinen Rüsthaus, geöffnet dienstags und freitags 17 - 18 Uhr im Ordinariat, Maxburgstraße 2, 5. Stock, Jugendseelsorgeamt.

Meldet jetzt schon euere Sommerfahrtpläne an den Krt und holt euch die Fragebogen für die Zuschüsse! Auch für Pfingstfahrt kann vielleicht ein Zuschuß gegeben werden: Meldet sofort die Fahrten mit Namen der Teilnehmer!

Gut Pfad für den Kongreß und die Fahrt danach!

! Missa fällt am Freitag, 17. VI. aus, ist dagegen am Freitag 24. VI. 19 Uhr.

! Anschließend allgemeiner Konrettring (Kornetts und Jungkorn.) u. FR! Krt.